

Wohin mit Dach- und Verkehrsflächenwässern von Ein- und Mehrfamilienhäusern?

Planung und Dimensionierung von Versickerungsanlagen



In den letzten Jahren kam es durch außergewöhnlich starke Regenfälle oft zu schweren Schäden an Wohnhäusern durch Überschwemmungen oder Rutschungen. Oft sind fehlende, unzureichende oder falsch angeordnete Versickerungsanlagen oder Fehler bei der Geländegestaltung Ursachen dafür.

Führt von einem Grundstück abfließendes Niederschlagswasser zu Schäden, kann der Grundbesitzer dafür haftbar gemacht werden.

Im Baurecht (z.B. Steiermärkisches Baugesetz, BauG, § 65) wird deshalb für die Bewilligung eines Bauvorhabens der Nach-

weis für die einwandfreie Entsorgung der anfallenden Wässer gefordert.

Die Versickerungsanlagen auf Ihrem Grundstück sind daher kein „notwendiges Übel, das zu einem Haus dazu gehört“ sondern wichtige Bauteile, die Sie vor Schäden an Ihrem Eigentum oder dem Ihrer Nachbarn schützen.

Im Schadens- oder Streitfall sind, von den Unannehmlichkeiten ganz zu schweigen, die beim Bau der Versickerungsanlage eingesparten Kosten rasch weit übertroffen.

Die Katastrophen der letzten Jahre haben bewirkt, dass heute die Behörden oft schon für die Widmung

von Flächen als Bauland ein schlüssiges Konzept für die Entsorgung der Niederschlagswässer verlangen.

Was ist zu beachten

Für die Planung der Versickerungsanlage sind primär die Größe der durch Dächer oder Zufahrten versiegelten Oberflächen sowie die Art der Versiegelung (Ziegel, Asphalt etc.) und die Sickerfähigkeit des Untergrundes ausschlaggebend. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass Wasser von Dachflächen anders zu entsorgen ist als das von Verkehrsflächen. Auch sollte der Aufwand für Wartung und Instandhaltung niedrig sein.

Zusätzlich müssen aber auch andere, häufig missachtete Faktoren berücksichtigt werden wie z.B. der verfügbare Platz für die Versickerungsanlage, die Gelände- und Höhenverhältnisse auf dem Grundstück oder die Bebauung der Nachbargrundstücke.

Bei der Planung der Versickerungsanlage ist zu bedenken, dass die Anlage bei sehr starken Regenfällen ohne Schäden

zu verursachen überlaufen kann. Das versickerte Wasser darf weder Nässe-schäden noch Rutschungen oder Verunreinigungen des Grundwassers auslösen. Immer wieder kommt es zu Schäden, weil darauf zu wenig geachtet wurde.

Die Planung und Ausführung der Versickerungsanlagen muss daher in Ihrem Interesse durch erfahrene und verantwortungsvolle Fachleute erfolgen.

Unsere Empfehlungen

Auf jedem Bauplatz herrschen spezielle Bedingungen. Eine „Lösung von der Stange“ wird daher selten für Ihre spezielle Situation die kostengünstigste Lösung sein.

Vorrangig sollten Sie über den Aufbau Ihres Baugrundes, im Besonderen seiner Sickerfähigkeit, bescheid wissen. Aber auch das Wissen um die Tiefenlage des Grundwassers oder anderer Wasser führender Schichten, Drainagen etc. ist für die wirtschaftliche Planung Ihrer Anlage wichtig. Diese grundlegenden Informationen sollten bereits sehr früh erhoben werden, da sie in zahlreiche andere Planungen einfließen.

Auch müssen die Bedingungen wie sie bei starken Niederschlägen herrschen berücksichtigt werden, da

mit das abfließende Wasser schadensfrei abgeleitet wird. Dafür kann es notwendig sein, auch die Gestaltung der Außenanlagen in die Überlegungen einzubeziehen.

Großes Augenmerk ist auf den Schutz des Grundwassers und die Rutschgefährdung von Hängen zu legen. Unter Umständen kann es aus Gründen der Hangstabilität ratsam werden, Niederschlagswässer nicht zu versickern sondern gedrosselt abzuleiten. Auch die Möglichkeit einer Brauchwassernutzung gilt es zu prüfen.

Unsere Tätigkeit

Wir haben eine Vielzahl an Versickerungsanlagen auch in sehr gering sickerfähigen Böden geplant und deren fachgerechte Ausführung überwacht. Damit bauen wir auf umfangreiche Kenntnisse auf und können flexibel auf Ihre speziellen Anforderungen eingehen.

Die Sickerfähigkeit des Untergrundes wird von uns vorzugsweise durch Sickerversuche im Bereich der geplanten Versickerungsanlage(n) bestimmt und nur in Ausnahmefällen geschätzt.

Durch die Trennung und entsprechende Versickerung von gering belastetem Dachflächenwasser und eventuell verunreinigtem

Wasser von Verkehrsflächen schützen wir das Grundwasser und sparen Kosten und Platz bei der Errichtung der Sickeranlagen ein.

Die Dimensionierung der Anlagenteile erfolgt gemäß ÖNORM B 2506-1 auf Basis der vor Ort gemessenen Werte und der Starkniederschlagsdaten der nächstgelegenen Niederschlagsstation. Nur so kann Ihre Anlage auf die an Ihrem Wohnort typischen Verhältnisse angepasst werden.



Sollte es notwendig sein erstellen wir für Sie auch die Unterlagen zur wasserrechtlichen Bewilligung für die geregelte Ableitung von Oberflächenwässern.

KONTAKT:

Mag. Erhard Neubauer
office-graz@zt-neubauer.at